

Stand: 21.07.2026 19:23:11

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/12971

"Bayern braucht Abkühlung - Schnelle Hilfe für besonders gefährdete Menschen"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/12971 vom 21.07.2026



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Bayern braucht Abkühlung – Schnelle Hilfe für besonders gefährdete Menschen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Sofortprogramm zum Schutz besonders gefährdeter Menschen vor extremer Hitze aufzulegen.

Es soll insbesondere folgende Maßnahmen umfassen:

- Klimaanlagen auf Rezept:

Die Staatsregierung setzt sich dafür ein, dass besonders schutzbedürftige Menschen mobile Klimaanlagen auf ärztliche Bescheinigung über ihre Apotheke oder dem Sanitätshaus ausleihen können. Die Staatsregierung beschafft hierfür zunächst zentral 20 000 Geräte für etwa 10 Mio. Euro.

- Schulen und Kitas runterkühlen:

Die Staatsregierung stellt den Kommunen einmalig 100 Mio. Euro für Hitzeschutzmaßnahmen an Schulen, Kitas & Co. zur Verfügung. Dazu gehören mobile Verschattungslösungen, Sonnensegel, Trink- und Abkühlungsangebote, Baumpflanzungen sowie Kühlwesten und (mobile) Klimaanlagen für besonders belastete Räume.

- Kühle für Pflege und Gesundheit:

Die Staatsregierung stattet alle Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen für 100 Mio. Euro mit Kühldecken, Kühlwesten und Klimaanlagen aus.

Die Staatsregierung wird dazu aufgefordert, die genannten Maßnahmen in den Nachtragshaushalt für das Jahr 2027 aufzunehmen.

Begründung:

Laut Robert Koch-Institut sind bedingt durch die jüngste Hitzewelle genauso viele Menschen gestorben wie während der Hochphase der Coronapandemie – deutschlandweit über 5 000 Menschen allein im Juli 2026. Folglich braucht es ein ähnliches Tempo bei der Umsetzung schnell wirkender Maßnahmen.

Besonders schutzbedürftige Menschen können sich in den Apotheken oder Sanitätshäusern (mobile) Klimaanlagen oder vergleichbare Lösungen auf Rezept ausleihen. Dazu gehören insbesondere ältere Menschen, Personen in häuslicher Pflege und Schwangere, die akut und bedrohlich von Hitzestress gefährdet sind.

Alle Schulen und Kindertageseinrichtungen bekommen ausreichend Mittel für schnell wirkende Hitzeschutzmaßnahmen. Dazu gehören mobile Verschattungen, Sonnensegel, Trink- und Abkühlungsangebote, Bäume sowie Kühlwesten und mobile Klimaanlagen für besonders belastete Räume. Die kommunalen Bauhöfe priorisieren diese

Arbeiten bis zum nächsten Sommer. Mittelfristig werden alle Einrichtungen mit einer effizienten Wärme- und Kältetechnik samt Photovoltaikanlage ausgestattet.

Für 50 Mio. Euro werden Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen mit Kühldecken bzw. Kühlwesten ausgestattet. Dieselbe Summe wird für die Beschaffung von Klimaanlage bereitgestellt.

Die Maßnahmen verstehen sich ausdrücklich als Sofortprogramm bis zum nächsten Sommer. Natürlich braucht Bayern darüber hinaus eine langfristige Hitze-strategie – mit mehr Grünflächen, entsiegelten Städten, Fassaden- und Dachbegrünung, hitzeresilientem Bauen sowie einer klimaangepassten Stadt- und Landschaftsplanung und Maßnahmenpläne in der medizinischen Pflege- und Notfallversorgung. Diese Maßnahmen sind unverzichtbar, entfalten ihre Wirkung aber erst über Jahre.